

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

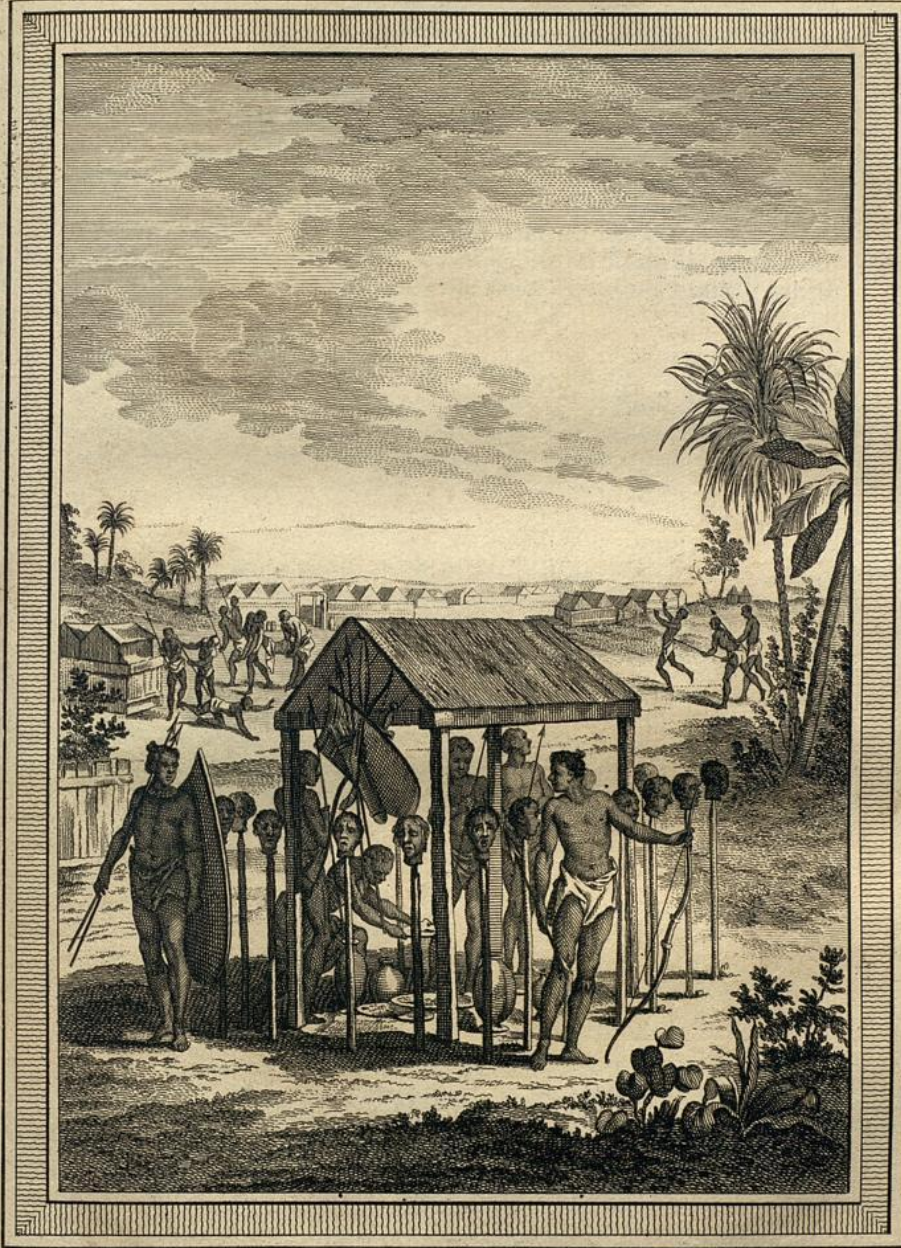
Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas

Leipzig, 1749

Illustration: Grabmahl der Koenige von Guinea aus dem Bry.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14219



GRABMAHL DER KOENIGE VON GUINEA
Aus dem Bry.



Die Umstände bey der Beerdigung sind von den beschriebenen nicht sehr unterschieden; und, weil ihr Rang eine größere Begleitung erfordert, so geben sie ihnen nicht nur auf der Reise, sondern auch zur Aufwartung in jener Welt Bediente zu. Dieserwegen schenket jeder von den Vornehmen dem Könige einen Sklaven. Manche geben ihm eine von ihren Weibern Speisen zu kochen, andere eines von ihren Kindern, so daß allezeit eine große Menge, ehe sie sich dessen versehen, geopfert wird. Denn sie halten es vor denen, die sie zu solchen Schlachtopfern bestimmt haben, sehr geheim, und schicken sie, wenn der Beerdigungstag kömmt, nach einer vorgegebenen Verrichtung aus, da ihnen denn Leute aufpassen, sie mit Pfeilen und Wurfspeisen hinzurichten. Die Leichname der Ermordeten werden im Pallaste zur Schau ausgestellt, um zu zeigen, wie beliebt der König bey seinen Unterthanen gewesen, und nachdem sie über und über mit Blute beschmieret worden, werden sie mit dem königlichen Leichname zu Grabe geführt.

Goldkäste
Begräbnisse der
Negern.

Menschenopfer.

Außerdem bestreben sich des Königs geliebteste Weiber zu sterben, damit sie ins Grab kommen, und ihren Herrn in die andere Welt begleiten. Die Köpfe der Ermordeten werden nicht mit begraben, sondern rings um das Grab auf Stangen gesteckt, welches sie für eine Stierde halten, die dem Todten zu großer Ehre gereicht, auch setzen sie Essen und Trinken zu des Königs Grabe, und so oft andere Gefäße hin, als sie jene leer finden. Ingleichen begraben sie seine Kleider und Waffen mit, und woraus er sonst viel gemacht hat. Die Bildnisse der vornehmsten Hofleute, nach dem Leben gemalt, werden um diese königliche Begräbnisse herum gesetzt, welche oft so viel Platz, als ihre Palläste; einnehmen, und mit allem so wohl versorgt sind, daß sie keinen Mangel finden würden, wenn sie wieder auflebten. Der Nachfolger bezeuget viel Verehrung gegen diese Denkmaale, und stellet eine Wache, sie beständig zu bewahren, herum, damit sie so gleich Nachricht ertheilen können, wenn der Todte etwas verlangte r).

Ihre Gräber werden bewacht.

Ein König oder ein Vornehmer wird manchmal zu ganzen Jahren über der Erde aufbehalten, und um die Verfaulung zu vermeiden, legen sie den Leichnam auf ein hölzernes Werkzeug, gleich einem Kofte, über ein gelindes helles Feuer, darauf er nach und nach austrocknet. Andere beerdigen ihre Todten für sich in ihren Häusern, ob sie gleich vorgeben, der Leichnam würde von ihnen auf vorbeschriebene Art aufbehalten, und man werde die Vollziehung des Leichenbegängnisses zur gehörigen Zeit sehen. Wenn der Tag der öffentlichen Beerdigung gekommen ist, wird nicht nur dem Volke des Königs selbst, sondern auch denen Benachbarten, Nachricht ertheilt, daher ein erstaunlicher Zusammenfluß von Zuschauern entsteht. Und es verlohnet sich wirklich der Mühe, saget Bosman; denn jeder ist hier in seiner größten Pracht gekleidet, so daß man in einem Tage mehr davon sehen kann, als sonst in etlichen Jahren.

Der Leichnam wird aufgehoben.

Bei dergleichen Beerdigung werden Sklaven ihm in der andern Welt zu dienen, hingegerichtet; darunter gehören besonders die **Bossims**, die er bey Lebzeiten den Fetisch heiligt

Schreckliches Niedermekeln.

N 2

r) Artus bey dem de Brys Ostindien VI Band, auf der 95 und folgenden Seite. S. auch Villaults Reise auf der 198 und folgenden Seite, auch

Barbots Beschreibung von Guinea auf der 281sten und folgenden Seite, die jenen abgeschrieben haben.

